

TOP 0 Antrag durch GR Andreas GLÖCKL zur GO

Hr. Glöckl zieht seinen Antrag unter TOP 8 zurück.

Gemeinderat gibt dem neuen Antrag statt.

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der letzten Gemeinderatssitzung, öffentlicher Teil - Beratung und Beschlussfassung -

Das Protokoll der letzten Sitzung am 11.09.2018 soll von den Gemeinderäten genehmigt werden. Im Protokoll steht der Punkt: „Bekanntgabe eines nichtöffentlichen Beschlusses aus dem Jahr 2017“ Wie der veröffentlichte Beschluss im Wortlaut nun lautet bzw. welchen Inhalt er hat, steht im Protokoll aber nicht obwohl Herr Schermer den Beschluss in der Sitzung im Wortlaut vorgelesen hatte.

Herr Birkner gibt zu bedenken, dass es ‚schöner wäre, wenn man den bekannt gegebenen Inhalt des Beschlusses mit ins Protokoll hineinschreiben würde‘. Dann wüsste jeder Bürger wie der Inhalt des veröffentlichten Beschlusses lautet.

Das wird vom Bürgermeister kategorisch abgelehnt: „rechtlich ist es nicht gefordert“.

Herr Glöckl betont mehrfach, dass er mit dem Protokoll vom 11.09.2018 nunmehr sehr einverstanden sei.

[Die Weigerung einen vorgelesenen Beschluss nicht im Wortlaut ins Protokoll zu übernehmen, klingt wie Verhöhnung aller Transparenzforderungen. Einen Beschluss, der veröffentlicht werden muss (!) nicht für alle Bürger nachlesbar ins Protokoll zu schreiben schafft wenig Vertrauen in den Gemeinderat.]

Hier für die, die am 11.09.2018 nicht da waren der Inhalt des Beschlusses aus der nicht-öffentlichen Sitzung:

„Der Beschluss aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 5.12.2017 bzgl. der Vergabe der VGV-Ausschreibung für den Architektenwettbewerb für den Kindergartenneubau in Walting wurde bekanntgegeben.“

[Information der Gemeinde Walting zur Gemeinderatssitzung vom 11.09.2018 im Internet (mittlerweile nicht mehr abrufbar)]

Wer sich jetzt die Augen reibt, was an diesem Thema jemals eine Geheimhaltung rechtfertigen hätte können, darf sich gemeinsam mit uns wundern. Im Klartext: Wir bewerten die Geheimhaltung in 2017 als rechtswidrig.]

TOP 2 Bekanntgabe eines nichtöffentlichen Beschlusses aus dem Jahr 2018 - Bekanntgabe -

Bekanntgabe Beschluss aus dem nicht-öffentlichen Teil der Sitzung vom 31.07.2018:

Budget zum Ausbau des gemeindlichen Bauhofs mit max. 8.000€ primär in Form von Materialgestaltung.

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

Die Geheimhaltungsgründe sind weggefallen.

TOP 3 Bau eines neuen Kindergartens in Walting; Vorstellung des aktuellen Planungsstandes durch das beauftragte Architekturbüro - Beratung und Beschlussfassung -

2.1 Herr Schermer gibt einige Zahlen zu den aus drei verschiedenen Fördertöpfen sprudelnden Quellen bekannt. Der Architekt (Hr. Fischer) betont, dass der Entwurf an der Förderung ausgerichtet wurde, sodass auch aus dem dritten Topf sicher Fördermittel fließen werden.

[Aus den ersten zwei Töpfen ergäben sich ca. 1,3Mio. Förderzusagen. Mit dem dritten Topf dürfen wir auf gesamt ca. 1,5Mio hoffen. Der im Entwurf enthaltene Sitzungssaal aber scheint keine Förderung zu erhalten.]

Zum von der BI thematisierten Kernproblem, dass ein klar nachvollziehbarer Bedarf für die Kinderkrippe und für den Kindergarten fehlt, kommt vom Bürgermeister keine Silbe. Der Entwurf hat nämlich eine zentrale Schwäche: Auf der Südseite kann - auch in Folge des Sitzungssaals - **keine** Erweiterung um eine zweite Kinderkrippengruppe erfolgen. Diese Frage wird aber spätestens mit dem Anwachsen der Waltinger Bevölkerung in Folge der neuen Baugebiete erhebliche Brisanz entwickeln.]

Unsere Meinung: Die gesamte Planung ist ohne Bedarfsermittlung getrennt nach Kinderkrippe und Kindergarten mit einem hohen Risiko behaftet, das man mit einer transparenten Vorgehensweise mühelos(!) hätte vermeiden bzw. reduzieren können. Jetzt wäre es immer noch möglich, den Bedarf vor der veränderten Situation von neuen Baugebieten und Förderung zu analysieren.]

Wenn man das jetzt nicht will, werden wir ab 2021 über weitere 1,5 bis 2Mio für die Umplanung reden; dann aber mit einer Verschuldung von ca. 3,5Mio im Haushalt der Gemeinde zzgl. Ca. 1Mio Verpflichtungen im Haushalt der VG zzgl. der dann anstehenden Schulsanierung! (+XMio).]

Warum werden die angeblichen erfolgten Bedarfsermittlungen nicht veröffentlicht? Sind sie wirklich erfolgt? Welche Annahmen hatte man getroffen und ins Lastenheft der Ausschreibung formuliert - oder weggelassen?]

2.2 Der Architekt stellt den seit der letzten Sitzung weiter verbesserten Entwurf vor. Dazu betont er, dass das vor den Gemeinderäten platzierte Modell noch den alten Stand verkörpert. Dort fehlen die im September beauftragten Änderungen in Form:

- Entfall der Planung für die Straße im Westen des Geländes (Erschließungsstraße für das spätere Wohngebiet im Norden des Kindergartens)

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

- Entfall der 4. Kindergartengruppe (=> 3 Kindergartengruppen) und Verkleinerung der Einhüllenden Elemente mit dem Entfall eines Teils der Außenanlage im Nordteil.
- Veränderung des Sitzungssaals auf eine dem aktuellen Sitzungssaal vergleichbare Größe zu Lasten der Teeküche (kleiner) und des Mehrzweckraums (Abstellraum kleiner).

Gleich bleibt:

- 1x Kinderkrippe mit 12 Plätzen
- Sanitärräume für erwachsene Besucher (wegen Sitzungssaal)
- Sanitärräume für (erwachsene) Mitarbeiter
- Sanitärräume für die Kindergartenkinder (als Schmutzschleusen zwischen Innenhof und Innenräumen konzipiert)
- 1x Barrierefreies WC (im Südtrakt wegen der zulässigen Nutzung für alle Bereiche von Kinderkrippe, Kindergarten, Mitarbeitern und Besuchern).

[Man hat den Eindruck, dass die Architekten ihren Auftrag sehr ernst nehmen und sich mit der Planungsaufgabe identifizieren.]

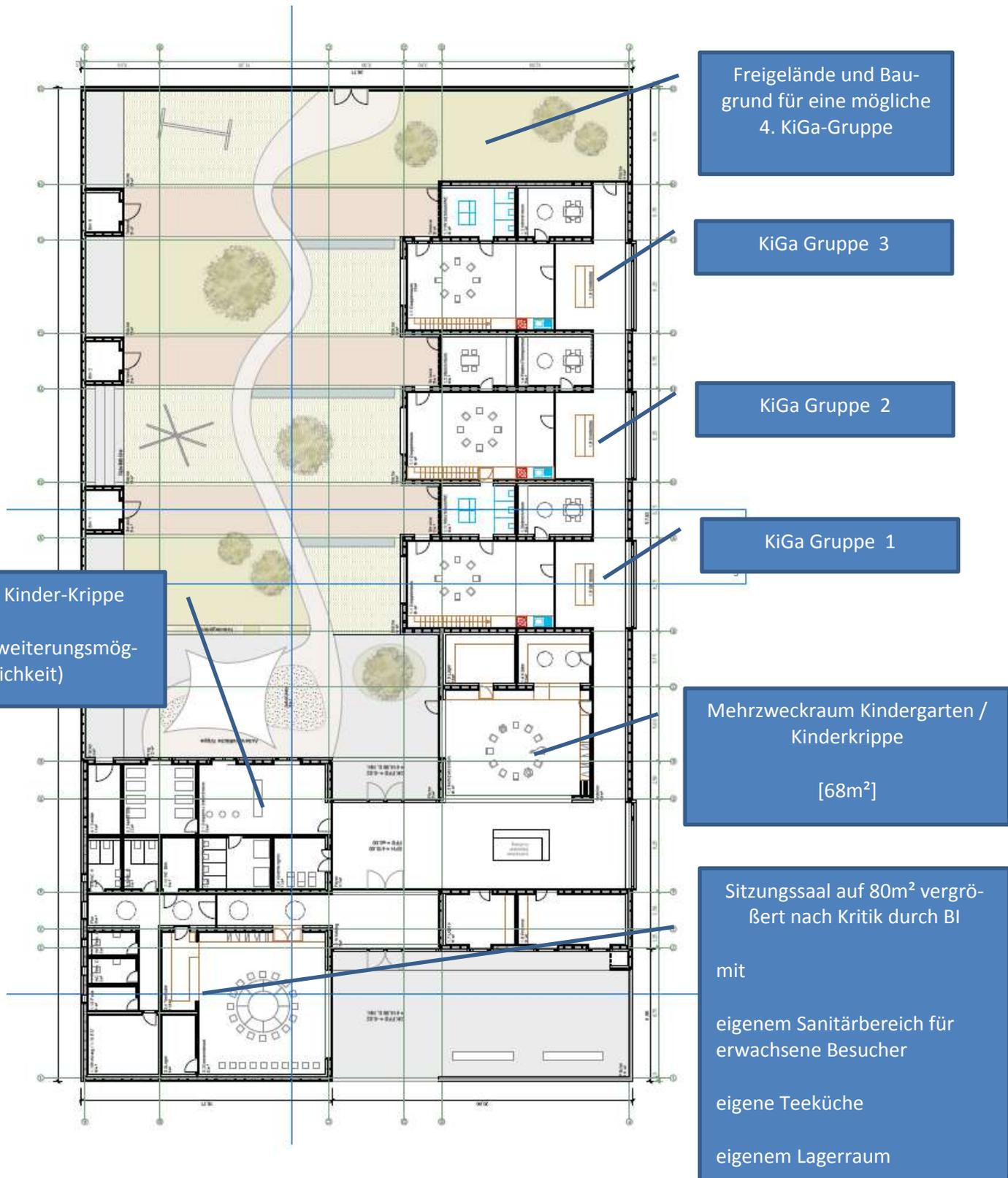


Abbildung 1: Grundriss KiGa-KiKri-Sitzungssaal nach nach Änderungen im September 2018

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

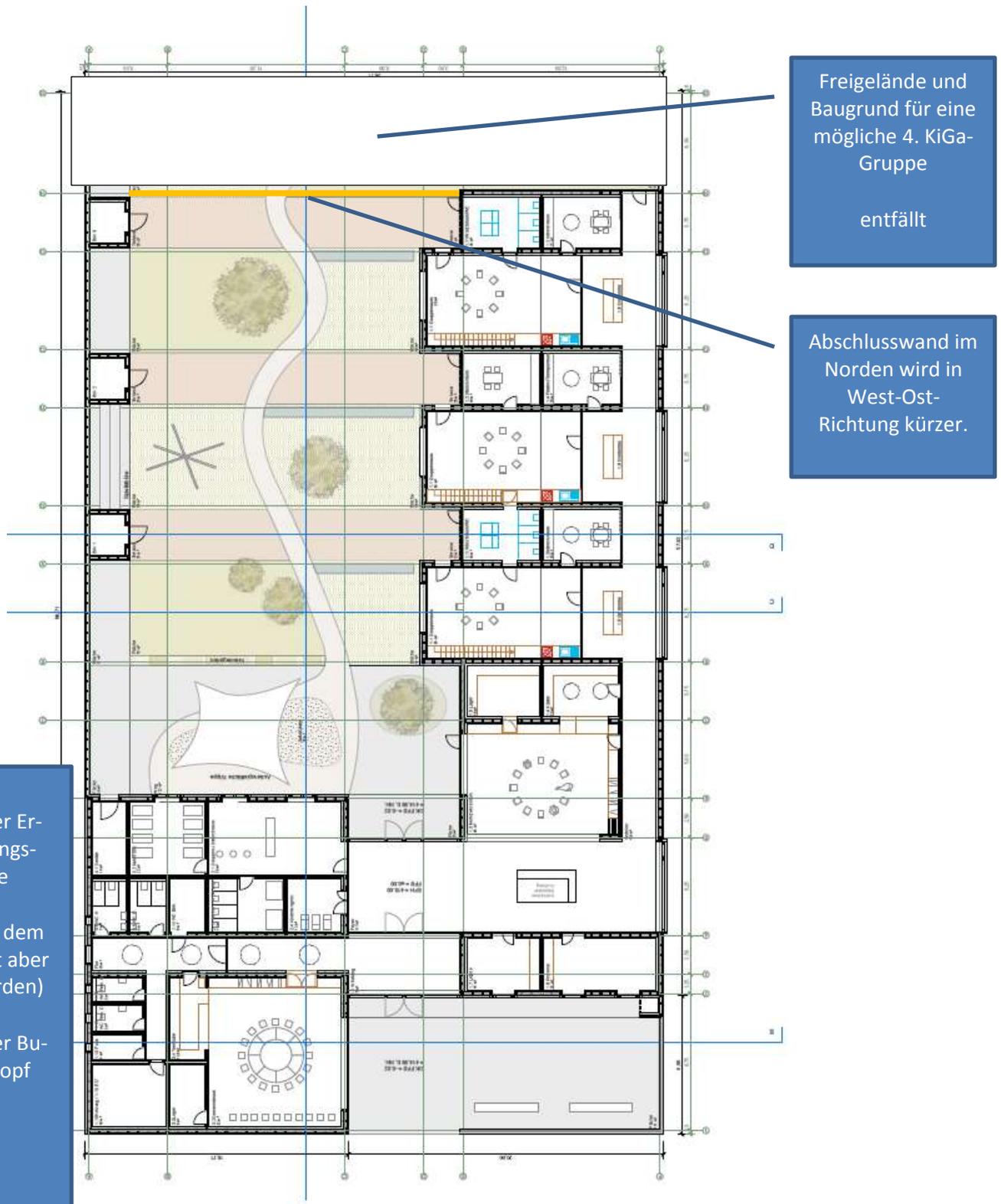


Abbildung 2: Aktueller Grundriss KiGa-KiKri-Sitzungssaal nach allen Änderungen zur Einsparung von insgesamt ca. 100.000€

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

Der Architekt legt neben den wichtigsten Gebäudeschnitten auch die angepasste Kostenstruktur auf. Die im September beauftragten Änderungen führen demnach zu einer geringfügigen Einsparung von ca. 100.000€ (4,6Mio statt 4,7Mio brutto).

Herr Hausmann regt an, dass für die weitere Konkretisierung eine Ansprechstelle für die Planer geschaffen werden müsse. Der Gemeinderat mit einem Sitzungsschema von 4 Wochen sei dafür zu träge. Der Bürgermeister erteilt hier den Räten die Prüfung, wer dieses Gremium bilden möchte.

[Herr Hausmann hat hier zwar durchsichtig, aber wirksam ein Gremium etabliert, in das er selbst sehr gut passt. In der Diskussion wird vom Architekten die Einbindung der Kindergartenleitung gefordert; der Bürgermeister erklärt, dass die „Dame für den Bauausschuss“ bereits gesetzt sei. Man hat hier nicht den Eindruck, dass die betreffende Person dazu auch ihr Einverständnis geben müsste.]

Auf Nachfrage des Architekten zum nächsten Planungszwischenziel wird der Eingabeplan für die Baugenehmigung als Ziel definiert. Dabei kommt als Detail zum Ausdruck, dass die Umsetzung auf ein Holzbau-Konzept mit hoher Vorfertigung hinausläuft. Dazu müsse für den Vorfertigungsvorlauf sehr früh sehr viel definiert werden. Im Inneren der Gebäudehülle bestehe aber noch Spielraum nach der Baugenehmigung. Für die Dachgestaltung entsteht ein kleines Spiel von gegenseitigen Komplimenten zwischen Hr. Hausmann und dem Architekten zur extensiven Begrünung der Flachdächer.

[Hier kommt erneut zum Ausdruck, dass für Änderungen der Planungen jetzt der letzte Punkt ist, wenn man hohe Folgekosten vermeiden möchte.]

Man kann Flachdachkonstruktionen ästhetisch gut finden oder nicht. Technisch bedeuten Flachdächer ein hohes Risiko in der Detailgestaltung und der Umsetzung; das gilt umso mehr, je mehr Wasser von oben, unten und seitlich darauf einwirkt. Bei einem Kneipp-Kindergarten mit Wasserläufen im Innenhof scheint ein Holzbau-Konzept mit Flachdächern die Gemeinderäte nicht zu beunruhigen. Die extensive Begrünung der Dächer verhindert im Übrigen die Belegung der Dächer mit Photovoltaik und damit eine für diese Flächenrelation des Bauwerks mühelos realisierbare lokale Energieautarkie. Dazu gibt es aber ebenfalls keine Diskussion, obwohl neben Wasser auch das ein Teil der Kneipp'schen Lehre zum Umgang mit natürlichen Ressourcen (Nachhaltigkeit) ist.]

Der Architekt wird einstimmig mit der weiteren Planung beauftragt.

TOP 4 Feststellung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2017 - Beratung und Beschlussfassung -

Durch den Kämmerer werden die Zahlen der Haushalts-Jahresrechnung für das HHJ 2017 vorgestellt.

[Die gesamte Vorstellung darf als intransparent bewertet werden. Ohne Aufbereitung sind auszugsweise Zahlen durch die Gemeinderäte nicht zu interpretieren und für die Zuhörer, denen die im Ratsinfor-

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

mationssystem eingestellten Unterlagen fehlen, schon gar nicht. Das macht aber streng genommen nichts, denn die für unsere Gemeinde gewählte Form der Rechnungslegung kann ohne Pfiffigkeit der Verwaltung die wesentlichen Fragen gar nicht systematisch beantworten. Ohne Kostentransparenz und die in allen Haushaltsgesetzen geforderte „Klarheit und Wahrheit“ hat das hier gebotene Schauspiel überhaupt nichts zu tun. Bei 9Mio „Umsatz“ nach Kameralistik ist von 2Mio „Überschuss“ die Rede. Dabei wird dem unkundigen Zuhörer suggeriert, es handle sich um einen Geschäftsabschluss; dies ist aber im Kameralistik-System gerade nicht der Fall! Nachdem niemand inhaltlich nachfragt, kann man als Zuhörer sicher davon ausgehen, dass sich hier kein Gemeinderat blamieren möchte.]

TOP 5 Entlastung für die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2017 - Beratung und Beschlussfassung -

Herr Glöckl berichtet von einer Rechnungsprüfung in Form von auszugsweiser Nachvollziehung der Buchungen und einer Prüfung der Kasse.

[Die Rechnungsprüfung ist offenbar wie bei einer Vereinskasse(!) durchgeführt worden. Damit bleiben alle zentralen Fragen zur Wirtschaftsleistung der Gemeinde, zum planbaren Überschuss, zur Verpflichtungsermächtigung, zur zeitlichen Übereinstimmung von planbarem Vermögensaufbau (Vorsorge) und den gegenübergestellten Abschreibungen (Wertverzehr durch Verschleiß im Betrachtungszeitraum) unbeantwortet. Die Gemeinderäte sind hier nicht gewillt, ihrem Informations- und Aufsichtsanspruch nachzukommen. Damit bleibt dieser TOP eine rechtskonforme Formalie ohne funktionalen Inhalt. Die Hoffnung bleibt, dass der Kämmerer sein Programm beherrscht und nicht umgekehrt. Der Bürgermeister versucht den Eindruck von Kompetenz zu vermitteln, indem er keinen einzigen inhaltlichen Beitrag liefert. Dass der Haushalt die Königsdisziplin eines demokratischen Gremiums sein soll, wird dieser Vorgang nicht gerecht.]

Entlastung auf Vorschlag des 2. Bürgermeisters, Hr. Drieger. ...

TOP 6 3. Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung der Gemeinde Walting für das Gebiet der Gemeindeteile Pfünz und Inching - Beratung und Beschlussfassung -

TOP7 2. Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung der Gemeinde Walting für das Gebiet des Gemeindeteils Walting - Beratung und Beschlussfassung -

Zu beiden kostenrechnenden Einrichtungen der Gemeinde erklärt der Kämmerer ausführlich die Herangehensweise zu einer kostendeckenden Kalkulation der Grundgebühren und der Verbrauchspreise.

Im Fall von Pfünz und Walting widersprechen 1. und 2. Bürgermeister den Vorschlägen der Verwaltung, sodass keine Kostendeckung im Planungszeitraum von 4 Jahren erreicht wird.

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

[Die dargestellten Kalkulationen sind in einigen Punkten nicht nachvollziehbar bzw. auf Grund folgender Indizien sogar in Teilen falsch: Im Fall Pfünz sind „Abschreibungen“ (7500€/Jahr) aufgeführt; im Fall Walting sind die „Abschreibungen“ bei 0€/Jahr. In der Diskussion wird aber erklärt, dass beide Kläranlagen 2022 ihre Betriebserlaubnis verlieren und erneuert werden müssen. Auf diese klare Kostenforderung wird aber hier nicht eingegangen, obwohl mehrfach über die Zukunft gesprochen wird. Nachdem schon die haushalterischen Grundsätze mit Hinweis auf Planungsrecht der Gemeinde gegenüber den Ansprüchen einer aufsichtlichen Rechnungsprüfung weggewischt werden, mag das alles legal sein. Der Eindruck bleibt, dass die Zukunft egal ist, solange die aktuelle Nutzung nicht zu teuer wird. Hier kommen also in der nächsten Legislaturperiode zwei weitere Kostenbomben auf Walting zu, über die man jetzt nicht reden will. Auch eine Taktik!]

„TOP6 Für das Kanalwerk Pfünz/Inching wird die Grundgebühr auf 60€ angehoben, die Verbrauchsgebühr wird auf 2,10€ / cbm festgesetzt. Beschluss 11:4

TOP7 Für das Kanalwerk Walting wird die Grundgebühr auf 60€ angehoben, die Verbrauchsgebühr wird auf 2,30€ / cbm festgesetzt. Beschluss 9:6“

[Information der Gemeinde Walting zur Gemeinderatssitzung vom 16.10.2018 im Internet]

TOP 8 Antrag von Gemeinderat Andreas Glöckl zur Veröffentlichung der Handreichung zum Haushalt der Gemeinde Walting - Beratung und Beschlussfassung -

Wie unter TOP 0 dargestellt, hat Hr. Glöckl heute beantragt, dass sein eigener Antrag auf Veröffentlichung einer Handreichung zum Haushalt der Gemeinde zurückgezogen wird.

[Die Haltung einiger Mitglieder der Freien Wähler – und insbesondere von Hr. Glöckl – wird immer irritierender, denn gerade die Freien Wähler sind auf allen politischen Ebenen mit weitreichenden Forderungen nach Transparenz angetreten. Im Programm zur aktuellen Landtagswahl steht z.B. unter der Überschrift „Echte Mitbestimmung – volle Transparenz“: „Wir wollen weitere Möglichkeiten direkter Mitbestimmung und mehr Transparenz in Politik und Verwaltung.“

Wenn man diesen Vorgang sieht und nicht wüsste, dass Herr Glöckl im Ortsverband der Freien Wähler ist, man würde ihn glatt einer anderen Partei zuordnen.]

TOP 9 Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Pfünz zur Beschaffung eines Einsatzfahrzeugs; Angebot eines generalüberholten Fahrzeugs - Beratung und Beschlussfassung -

Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Pfünz (Hr. Welsler) trägt vor, dass man am tatsächlichen Bedarf der örtlichen Gegebenheiten und entgegen den Vorgaben einer Förderung nach einer finanzierbaren Lösung gesucht hat. Dazu hat man einen Anbieter identifiziert, der auf gebrauchten Fahrzeugen einen Umbau / Ausbau zum Löschfahrzeug anbietet. Der Vortrag zeigt, dass die geforderten Leistungen erreicht werden und die Anpassungen sich deutlich unterhalb der im Haushaltsplan ange-

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

setzten Schwelle der Gemeinde bewegen: 53.000€ brutto gegenüber 100.000€ in der Planung der Gemeinde.

[Der Vortrag von Hr. Welser zeigt das Engagement und die transparente Suche nach zielführenden Lösungen. Diese Analyse wäre aber gar nicht Aufgabe der FFW Pfünz, sondern der Gemeindeverwaltung und des Bürgermeisters.]

TOP 10 6. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Walting; Abwägungen der Träger- und Öffentlichkeitsbeteiligung - Beratung und Beschlussfassung –

Anmerkungen:

Landratsamt - Untere Naturschutz-Behörde	Grundsätzlich keine Bedenken	Herausnahme Naturparkfläche	Kenntnisnahme	Einstimmig
Landratsamt Immissionschutz	Westlich des bestehenden StO - Schule	Lösung mit dem B-Plan	Kenntnisnahme	Einstimmig
Landratsamt	EI-15 mit Anbauverbotszone außerhalb OD			
Tiefbauverwaltung	Vorlage der Planung			
	Emissionen wie ... durch EI-15		Kenntnisnahme	Einstimmig
Main Donau Netz	Kabel für EE-Anlagen möglich und nicht bei MDN dokumentiert		Kenntnisnahme	Einstimmig
Planungsverband R10	Stellungnahme ... => Eingrünungsmaßnahmen gem. Regionalplan		Kenntnisnahme und Berücksichtigung im Bplan	Einstimmig
RegOBB	Regionalplan ; landschaftliches Vorranggebiet / Naturschutz		Kenntnisnahme	Einstimmig
WWA-IN	Bewilligung für Grundwasserentnahme für Brunnen 2; Auftrag an den Wasserzweckverband		Auftrag, Kenntnisnahme	Einstimmig
Telekom	Planunterlagen nur für interne Zwecke;		Kenntnisnahme, Berücksichtigung	Einstimmig

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

			in der Bauausführung	
Bodendenkmäler	Bodeneingriffe bedürfen der vorherigen Erlaubnis des Landes Denkmalamts		Kenntnisnahme, 60m entferntes Bodendenkmal (?); Antrag erfolgt beim Bauantrag	Einstimmig

Beschlussvorschlag: Fassung vom 25.09.2018; Architekturbüro Böhm;	Einstimmig
---	------------

[Die Abwägung enthält keine Überraschungen oder weiterführende Diskussionen. Um welches Bodendenkmal es sich handelt, wird nicht klar. Über die möglichen Kosten archäologischer Grabungen beim Bau wird hier nicht gesprochen, obwohl diese Kosten in der bisherigen Kindergartenplanung nicht erkennbar sind.]

TOP 11 Änderung des Bebauungsplans Nr. 6 „Hundsruck“ in Walting; Vorstellung des aktuellen Planungsstandes - Beratung und Billigungsbeschluss -

Die Änderungen aus der letzten Sitzung wurden eingearbeitet. Das Plangebiet des Kindergartens wird als SO (Sondergebiet ausgewiesen); Ostwärts als WA, Im Dorfkern ein MD (Dorfgebiet). Es werden drei Gebietscharaktere in Abstimmung mit dem Landratsamts so festgesetzt.

Beschluss: Auftrag an Architekt Böhm zur Fortführung des Bebauungsplans. Damit erhält die Gemeinde frühestens Ende des Jahres Baurecht.

[Der geänderte Bebauungsplan umfasst weit mehr als nur das neue Areal für den Kindergarten. Ob die von Frau Groner (Mitarbeiterin in der VG) in der letzten Sitzung angesprochenen möglichen Konflikte mit örtlichen Landwirten aktiv geklärt wurden oder ob man hier auf die Uninformiertheit dieser Grundeigentümer hofft, wird heute nicht klar.]

TOP 12 Antrag auf isolierte Abweichung zur Errichtung eines Carports auf dem Grundstück Fl.Nr. 416/3, Gemarkung Gungolding - Beratung und Beschlussfassung -

Einstimmig

TOP 13 Antrag auf Aufstockung der bestehenden Kleinwohnung auf dem Grundstück Fl.Nr. 47, Gemarkung Pfalzpaint - Beratung und Beschlussfassung -

Einstimmig

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

TOP 14 Antrag auf Neubau eines Zweifamilienhauses mit einer Doppelgarage auf dem Grundstück Fl.Nr. 438/3, Gemarkung Walting - Beratung und Beschlussfassung

Einstimmig

TOP 15 Öffentlich – rechtliche Vereinbarung zur Bildung einer einfachen Arbeitsgemeinschaft zwischen den Gemeinden Adelschlag, Nassenfels und Walting; LEADER – Kooperationsprojekt Magistrale Nassenfels-Pfünz - Beratung und Beschlussfassung -

Es handelt sich um ein projektbezogenes Umsetzungskonzept für einen historisch-naturkundlichen-thematisierten Erlebnis- und Erfahrungsweg mit Bürgerbeteiligungen (Bürgerworkshop).

Ziel: Abgriff von Leader-Fördermitteln . Das Leader-Konzept beruht auf lokalen Arbeitsgruppen mit dem Ziel EU-Fördergelder zurück in die Regionen zu bringen.

Die heutige Abstimmung durch den GR dient zur Einholung eines Angebots (für die Planung).

3/6 trägt Adelschlag

2/6 trägt Nassenfels

1/6 trägt Walting (unter 1.500€)

Für den Leader-Antrag ist ein Beschluss durch alle Gemeinden erforderlich.

Es wird die Vor-Planung beschlossen.

Das Konzept wurde/wird erarbeitet durch den Geschäftsleiter der VG Nassenfels; die Info an die Räte steht im Ratsinfosystem.

[Obwohl die Leader Vorgaben eine intensive Einbindung der Bürger fordern, wird überhaupt keine belastbare Information zum Konzept preisgegeben. Die 1500€ erscheinen als Peanuts, sind aber eben nur ein Beitrag zu einem Konzeptpapier für den Antrag. Über welche Größenordnung die eigentliche Planung läuft, wird nicht erörtert. Dieselben Fragen stellen sich auf der konzeptionellen Seite. Einzig die Gemeinderäte haben weitere Informationen erhalten. Da aber keine Nachfragen kommen, kann der Zuhörer auch hier nur auf die Transparenz der anderen Gemeinden vertrauen. Dort wird man auch fündig!]

<https://www.adelschlag.de/aktuelles/leader-projekt/>

„Gemeinsames LEADER-Projekt der Gemeinde Adelschlag zusammen mit dem Markt Nassenfels

Vorhabenbeschreibung:

Inwertsetzung der ehemaligen Römerstraße zwischen Nassenfels und Pfünz; Thematische Überarbeitung und Ergänzung des Radwegs Via Raetica im Bereich der Gemeinden Nassenfels, Adelschlag und Walting (Pfünz); Themenbezogene Inwertsetzung kulturhistorisch interessanter Punkte entlang des Weges; Entwicklung eines einheitlichen Corporate Designs; Vermarktung als eigenständiges Radwege- und Kulturangebot. Entwicklung einer Freizeit-, Radwege- und Wanderkarte.“

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

<https://www.adelschlag.de/media/2217/ergebnisprotokoll-dritter-workshop-am-15-05-2017.pdf>

TOP 16 Nahverkehrsplan des Landkreises Eichstätt - Informationen -

Der Nahverkehrsplan des Landkreises Eichstätt wurde um eine weitere Studie mehrerer Geographen ergänzt. Laut Hr. Schermer sind dort z.B. die Pendlerströme abgebildet.

Für die Gemeinde besteht die Aufgabe im weiteren Verlauf darin, ihre eigenen Wünsche im Nahverkehrskonzept zu definieren. Will Walting eine eigene Busverbindung, dann muss die Gemeinde das aber auch komplett selbst bezahlen.

[Die Diskussion um Bahnanbindungen mutet eigenartig an. Im Resultat aber wird nur appelliert und kein Beschluss oder Termin vereinbart.]

TOP 17 Verschiedenes

17.1 Pfalzpaint: Genehmigungsverfahren auf 123/8 Mittelwiese

Das Bauvorhaben wurde auf dem Verwaltungsweg genehmigt. Daher hat der Gemeinderat hierzu keinen Beschluss fassen müssen.

17.2 Wasseraustritt an der Straße an der Brunnmühle

Eine unterirdische Quelle hat sich einen neuen Quellursprung an der Straße an der Brunnmühle gesucht.

Der Bürgermeister erklärt, dass dazu eine Akutmaßnahme in Form einer Drainage zur Abführung der kleinen Wassermenge noch vor dem Einsetzen der Frostperiode erforderlich ist.

17.3 Feuerwehr- Dorfgemeinschaftshaus Rapperszell

Herr Hüttinger informiert, dass ein Bauausschuss gegründet wurde. Spatenstich war am 03.10.2018.

[Der Vortrag wird plötzlich sehr emotional; Herr Hüttinger wechselt zu einem persönlichen Thema.]

Hr. Hüttinger:

Beginn des Erdaushubs am letzten Montag. Herr Zehetleitner habe ihn aufgehalten. Hr. Zehetleitner habe ihn gefragt, weshalb die Verpachtung nicht erneut ausgeschrieben wurde.

[Offenbar gab es zwischen den beiden ein Gespräch über die Verpachtung der landwirtschaftlichen Fläche, dem ehemaligen Gewerbegebiet.]

[Es ist eine erneute Verpachtung in 2018 gemeint.]

Herr Hüttinger habe Herrn Zehetleitner in dem Gespräch so geantwortet:

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

Die Verpachtung verlängere sich jährlich, außer die Gemeinde oder er/sein Sohn kündige den Pachtvertrag.

Zudem sei der Vorwurf geäußert worden, dass die Familie Hüttinger Unfrieden ins Dorf bringe. ... Am Nachmittag habe Herr Zehetleitner ihn mit einer Kamera verfolgt und den Aushub am Dorfgemeinschaftshaus dokumentiert.

Herr Zehetleitner habe Hüttingers Sohn vorgeworfen, dass der Winterdienst ebenfalls mit Mauschelei verbunden sei.

[Steht dieser Vorwurf jetzt öffentlich im Raum oder lässt hier Hr. Hüttinger nur seinen persönlichen Frust über ein Gespräch mit Hr. Zehetleitner ab?

Bisher gab es zu den Themen Verpachtung an die Familie Hüttinger und dem Winterdienst öffentlich keinen einzigen Hinweis oder Vorwurf.

Warum bringt Herr Hüttinger selbst (!) diese Themen in der Öffentlichkeit so lautstark in die Diskussion? Neugier kommt auf, den Dingen genauer auf den Grund zu gehen. Will Herr Hüttinger mit seinem aggressiven Vorpreschen und den Vorwürfen vielleicht von etwas ablenken und vorab Stimmung gegen aufkommende Fragen schaffen?]

Hr. Biber:

Frage an Hr. Hüttinger, ob sich Familie Zehetleitner am Dorfleben beteilige?

[Tonfall von Hr. Biber: sehr herablassend und suggestiv; man ahnt einen Teil der Antwort.]

Hr. Hüttinger erklärt:

„Ich will gar nicht, dass sich die [Familie Zehetleitner] am Dorfgemeinschaftshaus beteiligt. Ich will dass sie wieder aus Rapperszell verschwinden und dahin zurückgehen, woher sie kommen. Das will nicht nur ich, sondern auch die anderen.“

[Seit wann wird über das ehrenamtliche Engagement eines Bürgers in einer Gemeinderatssitzung diskutiert und bewertet? Muss in Zukunft jeder Rapperszeller fürchten, dass sein Engagement am Dorfgemeinschaftshaus in der Gemeinderatssitzung öffentlich diskutiert wird?

Herr Hüttinger als Rädelsführer eines öffentlichen Mobbings gegen eine kritische Familie im Dorf? Was ist das jetzt? Eine Information jedenfalls nicht. Woher nimmt hier Herr Hüttinger die Entscheidungskompetenz, um Kritiker öffentlich „auszuweisen“? Will er einen Gemeinderatsbeschluss herbeiführen? Wer sind „die Anderen“? Ächten wir jetzt öffentlich ganze Familien, anstatt Demokratie und Rechtsstaat?!

Warum unterbindet der Bürgermeister nicht diese Anschuldigungen ohne jeden belastbaren Beweis!? Es ist seine Aufgabe als Bürgermeister auf eine sachliche Diskussion zu achten.]

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

Hr. Hausmann fragt, ob Herr Hüttinger privatrechtlich dagegen vorgehe, dass solche Behauptungen aufgestellt werden? Der Winterdienst sei regulär ausgeschrieben worden. Die Pachtflächen waren auch im Mitteilungsblatt ausgeschrieben. Keiner der Gemeinderäte hatte Zugriff darauf.

[Anscheinend glaubt auch Herr Hausmann, dass die Behauptungen von Hr. Hüttinger wahr sind und damit die Vorwürfe gegen Hr. Zehetleitner eine berechnete Grundlage besitzen?]

Herr Hausmann ist offenbar stocksauer auf die Kritik der Bürgerinitiative.]

Hr. Hausmann:

Er lässt sich hier nicht zum Deppen machen!

Hr. Glöckl:

„Können wir etwas dagegen machen, weil man uns hier etwas vorwirft?“

Die Vorwürfe gingen gegen das Gremium.

[Wieso versucht jetzt auch noch Hr. Glöckl den gesamten Gemeinderat gegen Kritiker zu instrumentalisieren, obwohl überhaupt kein Beweis auf dem Tisch liegt? Ok, der Tonfall spricht Bände. Er ist auch stocksauer auf die Kritiker.]

Hr. Schermer:

Dank an Hr. Hüttinger persönlich; er sei der „Kümmerer vor Ort“. Bauleiter sei Architekt Böhm. Herr Hüttinger sitzt im Bauausschuss und es „funktioniere“.

...

Herr Schermer sei überzeugt davon, dass man mit dem Dorfgemeinschaftshaus in Eigenleistung so wie geplant hinkomme.

[Was hat denn die Eigenleistung mit den Vorwürfen zu Mausehelei im Zusammenhang einer Vergabe zu tun? Ist die Eigenleistung denn durch die Vorwürfe in Gefahr? Wenn ja, wodurch wurde denn die Bereitschaft zur Eigenleistung der Rapperszeller beeinträchtigt?]

Herr Schermer: Die Gemeinderäte wüssten wer die Verträge abschließt. Die Pachtverträge oder den Winterdienst hat der Gemeinderat abgesegnet.

[Wenn Mausehelei stattgefunden hat, dann hat das doch nichts damit zu tun, dass etwas durch den Gemeinderat abgesegnet wurde, sondern WIE man zu diesem Ergebnis gelangt ist. Wieder eine Gegenbehauptung – ohne jeden Beweis.]

Hr. Hüttinger:

Als Betroffener ist man beim Beschluss nicht im Sitzungssaal. Man muss rausgehen.

Bei der letzten Verpachtung hat das bestimmt 20 Minuten gedauert. Er hätte auf die Uhr geschaut.

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

Hr. Schermer:

[Bestätigung]: Bei einem persönlichen Vorteil nimmt der betroffene Gemeinderat hinten Platz; bei einer nicht-öffentlichen Sitzung muss er den Sitzungssaal verlassen. Auch beim Beschluss zur Verpachtung des Gewerbegebiets sei Hr. Hüttinger nicht anwesend gewesen.

[Moment: Obwohl allen klar war, dass die Familie Hüttinger ein essentielles Interesse an der Verpachtung hatte und obwohl klar war, dass eine persönliche Befangenheit vorlag, wurde Herr Hüttinger nicht aus dem gesamten Verfahren ausgeschlossen, sondern erst bei der Abstimmung?! Das ist doch das glatte Gegenteil dessen, was erforderlich wäre um jeden Anschein von Manipulation zu unterbinden: Der Bürgermeister und Herr Hüttinger selbst bestätigen also gerade, dass Herr Hüttinger ...]

- ... an der Mitberatung aller Parameter der Vergabe beteiligt war.
- ... genaue Kenntnis von allen Vergabebedingungen hatte.
- ... bzw. seine Familie damit einen eindeutigen Wettbewerbsvorteil gegenüber allen Mitbewerbern hatte.

Dass er für kurze Zeit von der eigentlichen Vergabeentscheidung ausgeschlossen war, beweist nur, dass sich alle Beteiligten über die persönliche Befangenheit bewusst waren. Konnte man so den „Rechtschein“ bewahren, obwohl man fairen Wettbewerb hintertrieb?]

Fr. Piehler:

Die Gemeinderäte stehen hinter ihm. Ohne Mauschelei. Dank für die Arbeit als Kümmerer vor Ort [am Dorfgemeinschaftshaus].

[Was hat denn das Kümmern mit dem Vorwurf von Mauschelei zu tun? Wieso kommt dieses Lob schon wieder? Gibt es eine Verbindung von „Kümmern“ beim Dorfgemeinschaftshaus mit den Vergabeentscheidungen?]

Hr. Hüttinger:

Er sei nach den Vorwürfen kurz davor gewesen, das Handtuch zu schmeißen.

[Herr Hüttinger scheint auf die Funktion als Bauleiter abzielen. Vorhin hat er das Engagement von Kritikern beim Dorfgemeinschaftshaus als unerwünscht bezeichnet und jetzt will er die von ihm selbst als gemeinwohlorientierte Aufgabe deswegen hinschmeißen? Ist das jetzt Erpressung der Dorfgemeinschaft, dass sie sich hinter ihm scharen sollen und gegen die Kritiker Position beziehen sollen? Ok, DAS scheint die eigentliche Botschaft zu sein: Mobbing durch Gruppendynamik. Das hier wir immer mehr ein öffentlicher Aufruf zu illegalem Vorgehen gegen Kritiker!]

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

Herr Zehetleitner sitzt gut erkennbar im Zuhörerraum. Als Zuhörer hat er kein Rederecht. Kommt jetzt Rederecht für ihn? Nein! Das müsste ihm der Gemeinderat oder der Bürgermeister erteilen.]

Hr. Schermer:

Keiner darf als Gemeinderat einen Nachteil erleiden.

[Hier läuft gerade ein Aufruf zur Mobilisierung und Entsolidarisierung und der Vorsitzende des Gemeinderats spricht davon, dass hier niemand einen Nachteil erleiden darf.]

Warum sagt denn keiner von den bisher passiven Gemeinderäten etwas, dass diese Diffamierung sofort beendet werden muss?

Was kommt als nächstes? Am Pranger steht hier ja schon jemand. Darf nichts sagen und hält sich an die Spielregeln - eisern.]

„keinen Nachteil erleiden“ - Klick!

Moment mal: War die Vergabeentscheidung und die Tätigkeit im Bauausschuss als Kompensation für einen Nachteil gedacht? Wieso wird das denn schon wieder betont?]

Hr. Herzner:

Er findet es dreist, dass man jemandem etwas vorhält, wofür man keinen Anhalt hat. Niveau?

Hr. Glöckl:

Er möchte gerne eine Rechtsschutzversicherung für die Gemeinderäte.

Der Bürgermeister nimmt das auf und will über Gemeindetag und deren Rechtsberatung prüfen.

[Der Vorsitzende heizt diese Treibjagd auch noch an. Rechtsschutz. Wogegen? Gegen legale Kritik durch die eigenen Bürger der Gemeinde? Jeder Mandatsträger muss Kritik an seiner Politik und seinen Aussagen ertragen.]

Hr. Drieger:

„Es zehrt dermaßen an den Nerven, dass wir hier drin nur die Deppen sind.“

Hr. Hausmann:

Das Vergabeverfahren sei über eine überschaubare [?] Summe realistisch abgewickelt worden. Das habe nichts mehr mit Bürgerbeteiligung zu tun, sondern mit Denunziantentum.

„Frechheit“ „völlig unbegründet“ „Wir werden denunziert!“

„Ein ganzes Gremium wird schlecht gemacht. ... Es fängt klein an und hört ganz groß auf. ... Wir haben auch bei den großen Verfahren [korrekt gehandelt]. Wir haben nichts gemau-schelt.“

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

„... Keule rausholen ... und draufhauen. Da bin ich knallhart.“

[Was meint er denn mit Keule rausholen und draufhauen? Wie kann er annehmen, dass solche Aussagen zu einer sachlichen Klärung beitragen? Beweise?]

Hr. Drieger:

„Wir werden ja morgen sehen, was wir im Internet lesen können.“

Hr. Hausmann:

Es ärgert ihn. Entscheidungen basieren auf einer rechtlich gesicherten Basis.

[Man spürt aus jeder Aussage die Wut gegen die Kritiker. Unsachlich.]

Hr. Hüttinger:

Es geht um Gerechtigkeit. Wenn man es richtig macht muss man sich hinterher nicht rechtfertigen.

[Was meint er denn jetzt mit „wenn man es richtig macht?“ Hat er an der Vergabe mitgewirkt?]

Hr. Glöckl:

„...Rechtlich dagegen vorgehen! Zeugen haben wir.“

[Welche Zeugen für welches Vergehen? Also auch hier die Zielrichtung gegen Kritiker und nicht auf Sachebene Klärung des Sachverhalts.]

Bürgermeister:

Wir prüfen das. „Wir werden weiterhin eine saubere Sacharbeit abliefern“. Man sei bisher rechtlich sauber gewesen.

[Wenn alles sauber ist, warum kommt dann nicht der Vorschlag zu einer unabhängigen Prüfung, damit man den Vorgang qualifiziert klären kann?]

Hr. Drieger:

„Wir werden nur noch gebremst.“ ...“ die Kommunalwahlen stehen bevor“. ...“Wer will sich hier noch reinsetzen?“

Ende der öffentlichen Sitzung vom 16.10.2018 um **21:40 Uhr**

#

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]

Ergänzungen nach der Sitzung:

[In der Internetinformation zur Sitzung auf der Homepage der Gemeinde findet sich folgendes „Ergebnis“ zum TOP Dorfgemeinschaftshaus:]

„TOP 17

Gemeinderat Matthäus Hüttinger hat über den Beginn der Baumaßnahmen am Dorfgemeinschaftshaus Rapperszell berichtet. Allerdings wurden die Arbeiten bereits nach kurzer Zeit durch einen Ortsbürger behindert und Herrn Hüttinger eigene Bereicherung vorgeworfen. Dies ist nicht nur ein persönlicher Angriff auf die Familie Hüttinger sondern auch gegen den Gemeinderat. Rechtliche Schritte sollen geprüft werden.“

[Information der Gemeinde Walting zur Gemeinderatssitzung vom 16.10.2018 im Internet]

[Diese Zusammenfassung mit dem Titel „Ergebnis der Gemeinderatssitzung vom 16.10.2018“ sollte nicht mit dem offiziellen Protokoll verwechselt werden. Es handelt sich um eine Bürgerinformation aus Sicht von Herrn Drieger. Das offizielle Protokoll der Sitzung kann erst nach Genehmigung durch den Gemeinderat in der Verwaltungsgemeinschaft eingesehen werden.]

www.gungolding.de

[Gelb hinterlegte Texte in eckiger Klammer = unser Kommentar!]